



Gleichstellung Gender Diversity



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Informationen und Veranstaltungen

Sommersemester 2022



Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Redaktion

Doris Schreck, M.A.
Theresia Budean
Anja Bechstein
Leona Cordi

Layout

Theresia Budean

Umschlag

Ulrich Birtel/iStockphoto

Redaktionsanschrift

Pädagogische Hochschule Freiburg
Stabsstelle Gleichstellung
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Tel: (0761) 682-417

E-Mail: gleichstellung@ph-freiburg.de

Editorial

Liebe Studierende, liebe Leser*innen,

dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Sommersemester 2022 haben wir für Sie zusammengestellt, um Ihnen einen Überblick über gleichstellungsbezogene sowie gender- und diversitätsrelevante Themen an unserer Hochschule zu geben: z. B. über die Förderung von Gender- und Diversitätskompetenz in der Lehre, über familienfreundliche Maßnahmen oder allgemein durch Veranstaltungen mit geschlechter- und/oder diversitätsbezogenen Fragestellungen.

Die Erkenntnisse der Geschlechterforschung sind von besonderer Bedeutung für eine kritische Auseinandersetzung mit kulturellen Geschlechterbildern und mit der damit verbundenen Benachteiligung von Frauen, Männern oder von Personen, deren Geschlechtsidentität dem zweigeschlechtlichen, binären Modell nicht entspricht (LGBTQ). Nach der Änderung des Personenstandrechts (18.12.2018) stehen auch Hochschulen als öffentlich-rechtliche Organisationen in der Pflicht, nicht nur Geschlechtervielfalt zu akzeptieren, sondern im Weiteren Bedingungen zu schaffen, damit alle Hochschulangehörigen möglichst diskriminierungsfrei arbeiten, studieren und sich weiter qualifizieren können.

Aus einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive sind Geschlechterverhältnisse durch Diskurse und Praktiken historisch-kulturell geformt und damit entgegen der Annahme einer ‚natürlichen‘ Geschlechterdifferenz Effekte einer sozialen Praxis. Das bedeutet, unter verschiedenen, politisch-ökonomischen Bedingungen, die differente kulturelle Verhältnisse fördern, nehmen Geschlechterverhältnisse zur gleichen Zeit in vielen Regionen der Welt unterschiedliche Formen an. Die Chancengleichheit der Geschlechter ist z. B. in Deutschland längst nicht erreicht. Noch immer sind Frauen in Führungspositionen, ob in der Wissenschaft, Wirtschaft oder Politik unterrepräsentiert, der gender-pay-gap verweist auf die immer noch ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

* Entlehnung aus dem Englischen: Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Queer.

Weiterhin werden durch die fortschreitende Digitalisierung (Zugangs-) Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der Geschlechter neu verteilt. Neben erhöhten Ansprüchen an Flexibilität und Verfügbarkeiten durch ständige Erreichbarkeit, die auch mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein können, geht die ungleiche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit noch stärker zu Lasten von Frauen. Insbesondere die Corona-Krise hat diese Mehrbelastungen und Konsequenzen für die eigene Karriere, auch bezüglich von Konflikten mit der Arbeitssituation bei erwerbstätigen Frauen offengelegt. Denn die von heute auf morgen zu leistende Vereinbarung von Erwerbsarbeit, Homeoffice und Homeschooling ging eindeutig zu Lasten von Frauen.

Gerade für Lehrkräfte ist es vor diesem Hintergrund besonders wichtig sich mit Genderfragen auseinander zu setzen. Vor allem pädagogisches Handeln innerhalb der Schule hat Einfluss darauf, wie Geschlechterverhältnisse künftig wahrgenommen und gestaltet werden. Nicht erst seit PISA ist das Ideal einer geschlechter- und diversitätsgerechten Schule ein öffentliches Thema, und (angehende) Lehrer*innen sollten es sich zu eigen machen, indem sie aktiv für die Umsetzung eintreten. Zur Unterstützung eines solchen Engagements werden den Studierenden für die Schulpraktika inzwischen „Gender-Reflexionsfragen“ an die Hand gegeben. Diese finden Sie im Begleitheft zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP) auf der Homepage des Zentrums für Schulpraktische Studien (vgl. www.ph-freiburg.de/hochschule/einrichtungen/zentrum-fuer-schulpraktische-studien/schulpraktika/praxisphasen.html).

Die im vorliegenden Verzeichnis angekündigten Veranstaltungen sollen das Bewusstsein für geschlechts- und diversitätsbezogene Benachteiligungen schärfen und zum Erwerb einer entsprechenden Selbstkompetenz, Sachkompetenz sowie Praxiskompetenz in Lehr-Lern-Situationen beitragen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Prof. Dr. Gabriele Sobiech

Gleichstellungsbeauftragte

Doris Schreck

Leitung Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Inhalt

Allgemeine Informationen

Die Gleichstellungsbeauftragte	8
Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung	9
Materialien und Publikationen	11
Studieren mit Kind/Werdende Eltern im Studium – Beratung und Information in der Stabsstelle Gleichstellung	12
Betriebliche Kinderbetreuung - PH-Campinis	13
Diskriminierungssensible Hochschule – für einen respektvollen Umgang miteinander	14

Lehrveranstaltungen

Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Andreas Köpfer	17
Gender - Sexualität - Sozialisation Prof. Dr. Bettina Fritzsche	18
Bilder des Fremden Prof. Dr. Alfred Holzbrecher	19
Mehrsprachigkeit in Europa - in Theorie und Praxis Nadine Comes	20
Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - theoretisches Begleitseminar im Rahmen des Patenschaftsprogrammes SALAM Nadine Comes	21
Ethics, Controversial Issues and Human Rights in Educational Settings Dr. Meri Avetisyan	23

Lifelong Learning and social equality in the European Union Prof. Dr. Andrea Óhidy	25
„Europa“ als Unterrichtsthema aus (fach)didaktischer Perspektive, Teil 2 Prof. Dr. Andrea Óhidy	26
Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung - Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit (BA, MA, Lehramt, HetZet) Prof. Dr. Andrea Óhidy	27
Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Biografie- und Lebenslaufforschung Claudia Himmelsbach/Prof. Dr. Albert Scherr	28
Roma Inklusion in Europa. Maßnahmen, Länderstudien, Praxisbeispiele Natascha Hofmann	29
Lehrkräfte und soziale Ungleichheit Dr. Florian Weitkämper	30
Lehrerfortbildungssysteme im europäischen Vergleich Dr. Patrick Blumschein	31
Bildungsungleichheit in der europäischen Hochschulbildung Anja Franz	32
Increasing access to education and intercultural understanding: Council of Europe and EU projects promoting education of Roma children and youth in South Eastern Europe Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn	33
Diagnostik und Inklusion am Beispiel von Kindern im Autismus-Spektrum an der Grundschule Ann-Marie Restayn	35
Forschungskolloquium zur Begleitung der Masterarbeit im Kontext inklusiver Schulentwicklung Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer	36
Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer	37
Inklusionspädagogische Vertiefungen Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer	38
Die Scham - Eine pädagogische Einführung Prof. Dr. Andreas Poenitsch	39

„Wenn es im Klassenzimmer knistert“ - Resonanzpädagogik Prof. Dr. Andreas Poenitsch	41
Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule Anja Menner	43
TonRaum Charlotte Lietzmann	45
Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte der französischen Sprache/Langue spécialisée Nina Kulovics	47
Vertiefung in europäischen Kulturstudien: Gender- und Feminis- mus in der Theologie - am Beispiel biblischer Frauengestalten Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier/Dr. Gabriele Theuer	49
Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP) / Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht Prof. Dr. Jennifer Stemmann	50
Fachdidaktische Einzelfragen Prof. Dr. Jennifer Stemmann	52
Digitales Storytelling: ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky	54
<hr/>	
Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Padago- gischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ Prof. Dr. Andrea Óhidy/Dr. Patrick Blumschein	56

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Freiburg

Prof. Dr. Gabriele Sobiech

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Stabsstelle Gleichstellung: KG 2, Raum 206 b/c

Tel.: (0761) 682-417 oder 682-708

gleichstellungsbeauftragte@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Gleichstellung der Geschlechter an der Pädagogischen Hochschule - darauf hinzuwirken ist die Pädagogische Hochschule Freiburg verpflichtet. (§ 4 Landeshochschulgesetz Ba.-Wü. vom 17.12.2020).

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei dieser Aufgabe. Der gesetzliche Auftrag besteht darin:

- die Hochschulleitung bei der Durchsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen Chancengleichheit von Frauen und Männern zu unterstützen,
- bestehende Nachteile für wissenschaftlich und künstlerisch tätige Frauen sowie Studentinnen zu beseitigen.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird hierbei von der Gleichstellungskommission des Senats und den Gleichstellungskommissionen der Fakultäten sowie von der Stabsstelle Gleichstellung unterstützt.

Stabsstelle Gleichstellung,

akademische Personalentwicklung
und Familienförderung
www.ph-freiburg.de/gleichstellung



Doris Schreck, M.A. (Leitung)
doris.schreck@ph-freiburg.de

Theresia Budean (Sekretariat)
gleichstellung@ph-freiburg.de

Akademische Mitarbeiterinnen:
Anja Bechstein, Dipl.Päd.
Leona Cordi, M.A.

KG 2, Raum 206 b/c und 206 a

Sprechzeiten: Mo - Do 9:30-12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: (0761) 682-417

Arbeitsschwerpunkte in der Stabsstelle Gleichstellung:

- Veranstaltungen, Information + Beratung zu:
 - Nachwuchsförderung (Studium, Stipendien, Promotion, Habilitation, Karriereorientierung)
 - Studieren mit Kind(ern)
 - Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie
 - sexualisierter Diskriminierung und Gewalt
 - geschlechtergerechter Sprache
- Erstellen von Informationsmaterialien
- Entwicklung von Projekten, z. B. Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen, Gender und Diversity, Gender in die (MINT-) Lehre, Kinderbetreuung, Berufsorientierung (Girls' Day/Boys' Day), Mentoring

- Planung, Koordination, Beratung und Organisation von Lehrangeboten und sonstigen Veranstaltungen zu geschlechter- und diversitätsrelevanten Themen
- Präsenzbibliothek zu Frauen- und Geschlechterforschung, sowie zu Gender- und Diversity-Themen
- Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen mit Gleichstellungs- und Genderbezug
- Erstellung von Statistiken zur Entwicklung von geschlechterrelevanten Daten an der PH

Unsere Homepage: www.ph-freiburg.de/gleichstellung
Schauen Sie doch mal rein!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Informationstafel im KG 2, EG.

Materialien und Publikationen

- Gleichstellungsplan der PH-Freiburg
- Tätigkeitsberichte der Gleichstellungsbeauftragten
- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis „Gleichstellung/Gender/Diversity“ mit Lehrangeboten und Veranstaltungen der PH mit Gender- und Diversitätsbezug
- Literatur zu Frauen- und Geschlechterforschung und Diversity (Präsenzbibliothek)
- Informationen zu Themen wie Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft und Familie, Gender Mainstreaming, sexualisierte Diskriminierung

Folgende Publikationen sind in der Stabsstelle Gleichstellung erhältlich:

- Richtlinie gegen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt im Studium und am Arbeitsplatz an der Pädagogischen Hochschule Freiburg; Hg. v. Rektorat und Stabsstelle Gleichstellung der PH, 2018
- Grenzüberschreitung "Betroffen?! – Was tun?"
Informationen zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt; Hg. v. Rektorat und Stabsstelle Gleichstellung der PH, 2018
- „Sprache. Macht. Unsichtbar“ Informationen zu einer gendersensiblen Sprachverwendung; Hg. v. Stabsstelle Gleichstellung, 2017
- Schreck, D. / Krüger, J. (2017) „Mentoring für promovierende und habilitierende Lehrerinnen - Herausforderungen und Chancen“
In: Praxishandbuch Mentoring in der Wissenschaft; Hg. v. Petersen, R. et al., Springer VS, 2017
- Abschlussbericht zum Projekt „Professionelle Genderkompetenz“;
Yvonne Baum, Anja Bechstein, Camilla Granzin, Doris Schreck, 2015
- Mädchen in mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichtsfächern; Anja Narr / Gisela Jakob, 2012
- Frauen in der Wissenschaft - Lebensgeschichten und Karrieren; Hg. v. Helga M. Epp, 2006 (DVD)

Studieren mit Kind / werdende Eltern im Studium - Beratung und Information in der Stabsstelle Gleichstellung

Studierende Eltern meistern ihr Studium unter besonderen Bedingungen. Für viele ist es eine Herausforderung das Studium zu organisieren, gleichzeitig die Betreuung und Versorgung der Kinder zu gewährleisten sowie die finanzielle Existenz zu sichern.

Werdende Eltern interessieren sich dafür, wie Schwangerschaft und Geburt mit dem Studium vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Hochschule bietet.



Eltern-Kind-Zimmer der PH Freiburg

Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt die studierenden (werdenden) Eltern mit der Beratung **Studieren mit Kind** zu folgenden Themenschwerpunkten:

- **Elternfreundliche Rahmenbedingungen an der Hochschule**
- **Organisation des Studiums**
- **Möglichkeiten der Kinderbetreuung**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Mutterschutz/Elternzeit**

Unser Tipp: Kommen Sie rechtzeitig, also am besten zu Beginn des Studiums bzw. bei Familiengründung zur Beratung!

Informationen zum Thema finden Sie auch auf der Internetseite

www.ph-freiburg.de/familie

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch in der

Stabsstelle Gleichstellung

Anja Bechstein
Tel.: (0761) 682-476
anja.bechstein@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: n.V.

Betriebliche Kinderbetreuung PH-Campinis

Unser Betreuungsangebot:

Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3 Jahren

Unsere Betreuungszeiten:

Vormittag:	Montag bis Freitag:	08:00-14:00 Uhr
Ganztag:	Montag bis Donnerstag:	08:00-16:00 Uhr
	Freitag:	08:00-14:00 Uhr

Die Räume der PH-Campinis befinden sich direkt auf dem Campus im Mensa-Zwischendeck. Zur Einrichtung gehört auch ein kleinkindgerechtes Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Nestschaukel, Rutschbahn sowie einer großen Wiese zum Austoben.



Information und Anmeldung:

PH-Campinis
Anja Dockweiler
Leitung der Einrichtung
Tel.: 682-280
anja.dockweiler@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/ph-campinis

Diskriminierungssensible Hochschule

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

- für einen respektvollen Umgang miteinander

Die Verletzung persönlicher Grenzen kann für Betroffene ernsthafte Auswirkungen auf die Motivation und Leistungsfähigkeit im Studium oder im Arbeitsleben haben. Im Extremfall kann sie zu Krankheit, Studienabbruch oder Verlust des Arbeitsplatzes führen.

Es bedarf innerer Stärke und persönlichen Mutes, um Grenzüberschreitungen zu benennen und zu stoppen. Und es bedarf gegenseitiger Aufmerksamkeit, um die Grenzen der Mitmenschen zu erkennen und zu wahren. Auf diese Stärke und Aufmerksamkeit richtet die Stabsstelle Gleichstellung ein besonderes Augenmerk. In Anlehnung an das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und das Landeshochschulgesetz werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, welche eine Kultur der Wertschätzung und die Anerkennung von Vielfalt an der Hochschule fördern.

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt:

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt sind in der Gesellschaft ein immer noch tabuisiertes, aber weit verbreitetes Thema. Die Pädagogische Hochschule Freiburg setzt sich durch Beratungsangebote und Präventionsmaßnahmen für ein diskriminierungs- und gewaltfreies Klima am Arbeits- und Studienort ein.

Was ist sexualisierte Diskriminierung und Gewalt?

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz definiert sexuelle Belästigung als „eine Benachteiligung [...], wenn ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten [...]“ bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betreffenden Person verletzt wird. (AGG §3 Abs. 4)

Präventionsmaßnahmen der Hochschule:

- Regelmäßige Schulungen von Führungskräften und Ansprechpersonen bei sexualisierter Diskriminierung an der Hochschule
- Organisation von Informationsveranstaltungen (Vorträge und Workshops) für alle Mitglieder der Hochschule
- Erstellen und Bereitstellen von Informationsmaterial (z. B. Broschüre: "Grenzüberschreitung. Betroffen?! Was tun?")
- Richtlinie der PH zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt (erhältlich im Rektorat und in der Stabsstelle Gleichstellung) und auf unserer Homepage unter: www.ph-freiburg.de/fileadmin/shares/Zentral/Interessenvertretungen/Gleichstellung/Dateien/PH-Richtlinie.pdf

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt werden an unserer Hochschule nicht geduldet. Zögern Sie daher nicht, bei Betroffenheit Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Ansprechpersonen an der Hochschule:

Doris Schreck, Leitung Stabsstelle Gleichstellung
(doris.schreck@ph-freiburg.de / Tel. 682-375)

Marcel Hinderer, Institut für deutsche Sprache und Literatur
(hinderer@ph-freiburg.de / Tel. 682-302)

Die Broschüre "**Betroffen?! Was tun?**" informiert über Beratungsangebote und Präventionsmaßnahmen zum Thema sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Pädagogischen Hochschule.

Sie finden die Broschüre wie auch die Richtlinie der Hochschule auf unserer Homepage unter:

www.ph-freiburg.de/fileadmin/shares/Zentral/Interessenvertretungen/Gleichstellung/Dateien/Broschuere_Betroffen_2018.pdf



(Lehr-)veranstaltungen mit Gender- und/oder Diversitybezug

im Sommersemester 2022

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen zu
Vorlesungen – Seminaren – Workshops – Vorträgen –
Fort- und Weiterbildungsangeboten –
Exkursionen – Projekten



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Köpfer

Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft

Se — 1.0 SWS — Credits 3 — Do 16-18 — wöch — Aula

Dauer: 28.04. - 26.05.2022

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

In dieser Vorlesung lernen die Studierenden erste grundlegende Verfahrensweisen empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft kennen. Es geht hierbei um Fragen wie:

- Was bedeutet Forschen?
- Welche Forschungsansätze gibt es?
- Wie unterscheidet sich das quantitative vom qualitativen Paradigma?
- Wie ist eine Untersuchung aufgebaut?
- Wie kann ich Unterricht und Schule empirisch untersuchen?

Anhand von Daten- und Fallbeispielen erhalten die Studierenden exemplarische Einblicke in qualitative wie quantitative Forschungsmethoden, u.a. Beobachtungen, Interviewverfahren, schriftliche Befragung. Sie lernen unterschiedliche Weisen der Ergebnisdarstellungen sowie Auswertungs- und Interpretationsansätze kennen, diskutieren und erproben diese in Übungen.

Die Vorlesung (1 SWS) findet zweistündig in der ersten Semesterhälfte statt (7 Termine).

Teilnahmebegrenzung: 300

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Bettina Fritzsche

Gender - Sexualität - Sozialisation

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 12-14 — wöch — KG 4, R 206

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Welche Bedeutung haben normative Ordnungen, die sich auf unsere Geschlechtsidentitäten und unsere Sexualität richten, für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und welche pädagogischen Konsequenzen ergeben sich hieraus? Diese Fragen sollen im Zentrum der Veranstaltung stehen. Wir werden uns mit Sozialisationstheorien, Gender Theorien sowie der Queer Theory befassen und pädagogische Konzepte zu dieser Thematik diskutieren.

Erwartungen an die TN: Von den Teilnehmer*innen wird die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen (in der Regel Textlektüre) erwartet. Es ist möglich, Berichte (PO 2015, M4) zu schreiben, diese sollen bis Ende Februar abgegeben werden. Im Rahmen des ÜSB M 1 können Präsentationen gemacht werden.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Alfred Holzbrecher

Bilder des Fremden

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 16-18 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Die Bilder, die wir uns vom Fremden machen, verweisen auf unsere Selbst- und Weltbilder. Ausgehend von dieser Annahme wird in einem ersten Schritt erarbeitet, wie sprachlich codierte Bilder (Metaphern) das Denken beeinflussen (vgl. auch Dynamik von Zuschreibungsprozessen). In einem weiteren Teil soll die Wirkmächtigkeit von Stereotypen in der europäischen Kulturgeschichte (vgl. Juden/Antisemitismus, Orient-Bilder, Rassismus) und von kollektiven Identitätskonstrukten aufgezeigt werden.

Ein dritter Teil beschäftigt sich mit dem "Imaginaire" in der europäischen Kultur- und Kunstgeschichte und der Wirkmächtigkeit von Bildwelten (symbolisch / ikonisch codierte Bilder). Die "Bilder des Fremden in den Medien" werden in einem weiteren Teil untersucht.

Abgeschlossen wird das Seminar mit einer Thematisierung der Reisefotografie, d.h. der Bilder, die wir uns von der Fremde bzw. den Fremden machen.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Mehrsprachigkeit in Europa - in Theorie und Praxis

HauptSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10-12 — wöch — KG 4, R 222
ab 27.04.2022

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

In diesem Seminar thematisieren wir Mehrsprachigkeit in Europa in Schule und Unterricht aus bildungswissenschaftlicher Perspektive. Es werden Theorien und Formen von Mehrsprachigkeit und dem Umgang mit (sprachlicher) Heterogenität erarbeitet und wir diskutieren gemeinsam über Herausforderungen für angehende Lehrkräfte und Lösungsansätze.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden:

BP/BS-BW-M4 (Bericht)
oder
BS-ÜSB-M1 (Präsentation)

Erwartungen an die Teilnehmer:

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Präsentationen
Mehrsprachigkeit in der europäischen Gesellschaft, Schulen und Unterricht in Europa.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern und Familien - theoretisches Begleitseminar im Rahmen des Patenschaftsprogrammes SALAM

HauptSe — 2.0 SWS — Credits 6 — Mi 16-18 — wöch — KG 4, R 222
ab 27.04.2022

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Im Programm Mentor Migration Salam begleiten Studierende bildungsbenachteiligte Kinder über einen Zeitraum von mehreren Monaten und gestalten einen Nachmittag pro Woche gemeinsam die Freizeit. In den Begleitveranstaltungen werden die Erfahrungen im Sinne einer Supervision bzw. Intervention reflektiert und mit psychologischen Theorien und Ansätzen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der Interkulturellen Pädagogik verknüpft.

Das Seminar richtet sich an und ist verpflichtend für Studierende, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen. Sie werden durch die Dozierenden des Salam-Teams nach Ihrer Bewerbung dem Seminar zugewiesen.

Literatur: Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Erwartungen: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für Projektteilnehmende möglich. Eine Bewerbung ist hier möglich:

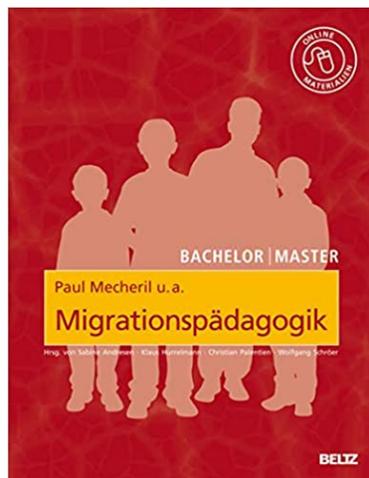
<https://www.ph-freiburg.de/psychologie/salam/infos-fuer-studis.html>

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist **nur für Mentor*innen des Patenschaftsprogrammes** möglich.

Für teilnehmende Studierende ist daneben die Belegung von PSY XXX " Umgang mit bildungsbenachteiligten Kindern - Praxisbegleitung für Mentor*innen im Patenschaftsprogramm SALAM" verpflichtend.

Anmeldung zum Projekt erfolgt ab Beginn des Sommersemesters bis Start des Wintersemesters.

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Meri Avetisyan

Ethics, Controversial Issues and Human Rights in Educational Settings

Se — 2.0 SWS — KG 2, R -117 (UG)

Fr. 06.05.2022, 16:00 - 19:00, Einzel
Sa. 07.05.2022, 10:00 - 16:30, Einzel
Fr. 27.05.2022, 16:00 - 19:00, Einzel
Sa. 28.05.2022, 10:00 - 16:30, Einzel
Fr. 24.06.2022, 16:00 - 19:00, Einzel
Sa. 25.06.2022, 10:00 - 16:30, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Focus and purpose of the course

This course focuses on ethical and controversial issues that teachers face in their professional life. It discusses education as a human right and human rights violations that may occur at educational institutions in general and specifically at school settings.

Apart from giving students the opportunity to understand the ethical legal context, they will be encouraged to look critically from a perspective of school teachers and managers at the situations which lead to violation of the right to education and other human rights at educational settings. It will attempt to enhance key skills and competencies necessary to deal with ethical issues effectively.

Following Topics will be discussed within 2 blocks.

Block 1:

- Relationship with colleagues and school administration,
- Relationship with students and parents
- Integrity in teaching and teaching with integrity
- Content and components of Codes of Conducts for teaching professionals

Block 2:

Controversial situations that raise human rights issues at schools will be discussed in the light of the European Convention of Human Rights (ECHR) as interpreted by the European Court of Human Rights (ECtHR) in its numerous judgments. It will cover following spectrum of issues:

- The meaning of the right to education
- Legitimate restrictions on the right to education

Furthermore, through the judgments of the ECtHR we will study violations of human rights which occur at educational settings. Below listed topics will be under the spotlight:

1. Disciplinary sanctions against students
2. Parental rights and schools
3. Discrimination
4. Freedom of religion and schools

Erwartungen an die TN: In order to help you plan your coursework, estimated workload is shown for each item of the course. The course will contain videos/ case descriptions, reading materials, i.e articles and real judgments of the ECtHR.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Lifelong Learning and social equality in the European Union

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 7, R 101

Fr. 08.07.2022, 15:00 - 19:00, Einzel

Sa. 09.07.2022, 09:00 - 17:00, Einzel

Fr. 15.07.2022, 15:00 - 20:00, Einzel

Sa. 16.07.2022, 09:00 - 17:00, Einzel

Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 25.04. - 26.04.2022, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger/innen): 27.04. - 13.05.2022

Lifelong Learning has become a universal education policy paradigm all over Europe. The most important goals connected with the Lifelong Learning-concept of the European Union are: democracy education, creating social inclusion and developing human resources. The question is: Does the Lifelong Learning-concept have the potential to contribute to greater social and economic equality in the member states and how could this be achieved? In this English speaking seminar we will analyze the Lifelong Learning-concept of the EU from this point of view.

Die Studienleistungen können sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidý

„Europa“ als Unterrichtsthema aus (fach)didaktischer Perspektive, Teil 2

HauptSe — 2.0 SWS — Credits 4 — KG 7, R 101

Mi. 27.04.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 11.05.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 25.05.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 15.06.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 29.06.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 13.07.2022, 16:00 - 20:00, Einzel
Mi. 27.07.2022, 16:00 - 20:00, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Dieses Seminar ist eine Fortsetzung zum Seminar „Europa als Unterrichtsthema aus (fach)didaktischer Perspektive - Teil 1“.

Es bietet eine didaktisch-praktische Auseinandersetzung zum Thema „Europa“ für den Schulunterricht aus Sicht verschiedener (Schul)Fächer. Die teilnehmenden Studierenden werden ihre geplanten Unterrichtseinheiten zum Thema „Europa“ in die Praxis umsetzen und aus (fach-)didaktischer Perspektive reflektieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Besuch des Seminars „Europa als Unterrichtsthema aus (fach)didaktischer Perspektive - Teil 1“ oder das Vorhandensein eines Unterrichtsplans zum Thema „Europa“ in einem Schulfach.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

**Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung
- Kolloquium zum Schreiben einer Fallstudie
bzw. einer wissenschaftlichen Hausarbeit
(BA, MA, Lehramt, HetZet)**

HauptSe — 1.0 SWS — Credits 3/4 — KG 7, R 101

Mo. 25.04.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 09.05.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 23.05.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 13.06.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 27.06.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 11.07.2022, 16:00 - 18:00, Einzel
Mo. 25.07.2022, 16:00 - 18:00, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Diskussion und Evaluation eines pädagogischen Projekts in heterogenen Lerngruppen, inklusive forschungsmethodischer Aspekte.

Ziel des Kolloquiums ist der forschungstheoretische und -praktische Austausch über die Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten (geöffnet für Fallstudien für das "Heterogenitätszertifikat und PO 2011.
3 ECTS: Bachelor Modul 4, Prim und Sek.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Masterstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach/Prof. Dr. Albert Scherr

Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Biografie- und Lebenslaufforschung

Se — 2.0 SWS — Credits 6

Termine Gruppe 1: Mi 08-10 — wöch — KG 2, R 207 — C. Himmelsbach

Termine Gruppe 2: Mi 08-10 — wöch — KG 2, R -106 (UG) — A. Scherr

Mi. 08-10 — Einzel — am 18.05.2022 — KG 2, R -106 (UG) — A. Scherr

Ausweichraum für den 18.05.2022

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Im Seminar werden Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Biografie- und Lebenslaufforschung erarbeitet. Dabei wird deutlich, dass biografische Fallrekonstruktionen ein wichtiges methodisches Instrument der sozialwissenschaftlichen Forschung, aber auch des pädagogischen Fallverstehens sind. Die Studierenden sollen befähigt werden, biografische Interviews eigenständig zu erheben und auszuwerten.

Arbeitsweise: In den ersten Sitzungen werden grundlegende Kenntnisse vermittelt. Im zweiten Teil des Seminars führen die Studierenden eigenständig biografische Interviews durch, die dann in gemeinsamen Interpretationssitzungen ausgewertet werden.

Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Durchführung eines biografischen Interviews.

Teilnahmebegrenzung: 30/40

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Natascha Hofmann

Roma Inklusion in Europa. Maßnahmen, Länderstudien, Praxisbeispiele

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mo 10-12 — wöch — KG 2, R 208

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Das Seminar zum Thema "Roma Inklusion in Europa. Maßnahmen, Länderstudien, Praxisbeispiele" ist als Präsenzveranstaltung konzipiert. Der Auseinandersetzung mit der Thematik liegt die Leitfrage zugrunde, welche gesellschaftlichen Benachteiligungen und welche antiziganistischen Deutungs- und Handlungsmuster - mit dem Fokus auf den formalen Bildungsbereich - für Roma bestehen. Wir beschäftigen uns daher mit Themen wie Bildungsungleichheit und antiziganismuskritischer Bildungsarbeit, die u.a. in Verbindung mit Othering-Prozessen stehen.

Ihre Aufgabe wird sein, sich zunächst in Lektüre zu Antiziganismus und Inklusion einzuarbeiten, die anschließend gemeinsam aus bildungswissenschaftlicher Perspektive diskutiert wird. Darüber hinaus wird auf die EU-Rahmenprogramme Dekade der Roma Inklusion (2005 - 2015) und Nationale Strategien zur Integration von Roma bis 2020 und deren Ziele zur Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe von Roma eingegangen.

Anschließend arbeiten sich die Seminarteilnehmer*innen in ausgewählte Länderstudien und Praxisbeispiele im Bildungsbereich ein, präsentieren diese und nehmen sie kritisch unter die Lupe. Ein Expertengespräch und eine Diskussion zum Thema mit Roma Aktivist*innen ist Bestandteil des Seminars.

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Florian Weitkämper

Lehrkräfte und soziale Ungleichheit

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 12-14 — wöch — KG 5, R 013 (Päd. Werkstatt)

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Das Seminar greift die Debatte um soziale Ungleichheit auf und geht auf aktuelle Forschungsergebnisse ein. Dafür werden zunächst einschlägige Theoriestränge und verschiedene Forschungsprojekte, die die Rolle von Lehrkräften im Ungleichheitszusammenhang erforschen, diskutiert. Weiterhin schließen sich Analysen von Fallbeispielen zur Differenzherstellung und -bearbeitung im Klassenzimmer sowie professionstheoretische Überlegungen eines reflexiven Umgangs an.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Patrick Blumschein

Lehrerfortbildungssysteme im europäischen Vergleich

HauptSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 16-18 — wöch — KG 4, R 218
ab 21.04.2022

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 25.04. - 26.04.2022, 12:00
Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 27.04. - 13.05.2022

Das Seminar richtet sich an Studierende höheren Semesters und Lehrpersonen, die durch den Besuch Credits für ihre Fortbildungsportfolios erwerben können. Ziel ist es neue Sichtweisen für die eigene Fortbildungspraxis zu erlangen, in dem ausgewählte Fortbildungssystem in Europa analysiert werden.

**Seminar nach 3. Belegrunde für PH-Studierende öffnen.
Davor reserviert für UNI FR**

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Anja Franz

Bildungsungleichheit in der europäischen Hochschulbildung

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 2, R 208

Fr. 13.05.2022, 15:00 - 20:00, Einzel
Sa. 14.05.2022, 09:00 - 17:00, Einzel
Fr. 17.06.2022, 15:30 - 20:00, Einzel
Sa. 18.06.2022, 09:00 - 17:00, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Empirische Studien wie die populären PISA-Studien zeigen, dass der Schulerfolg eng an die soziale Herkunft der Kinder und Jugendlichen gebunden ist. Dies führte dazu, Bildungssysteme in Bezug auf Chancengleichheit zu hinterfragen und nach neuen Wegen einer inklusiven Bildung zu suchen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Einsicht, dass Bildung mehr ist als Schule.

Das Ziel des Seminars ist es, theoretische Wechselwirkung von formeller, standardisierter (Schul) Bildung und den informellen Bildungsprozessen in Familie und Peer-Gruppen zu diskutieren. Hierzu werden verschiedene Theorien vorgestellt, die unterschiedliche Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Bildung, sozialer Herkunft und sozialer Ungleichheit entwickeln (va. Pierre Bourdieu, Basil Bernstein, James Coleman).

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn

Increasing access to education and intercultural understanding: Council of Europe and EU projects promoting education of Roma children and youth in South-Eastern Europe

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 7, R 001

Do. 21.04.2022, 14:15 - 16:00, Einzel
Do. 28.04.2022, 14:15 - 17:45, Einzel
Do. 05.05.2022, 14:15 - 17:45, Einzel
Do. 12.05.2022, 14:15 - 17:45, Einzel
Do. 19.05.2022, 14:15 - 17:45, Einzel
Do. 02.06.2022, 14:15 - 17:45, Einzel
Do. 23.06.2022, 14:15 - 17:30, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Recognizing that there is an urgent need to improve educational strategies toward the Roma people in South-Eastern Europe, particularly in view of the high rates of illiteracy or semi-literacy among them, their high drop-out rate, the low percentage of students completing primary education and the persistence of features such as low school attendance, the Council of Europe and the EU have engaged in regional projects supporting inclusion in education of Roma boys and girls. These support measures include work with pilot schools, teacher training, cooperation with mediators and nongovernmental organizations and the production of teaching materials.

Our seminar will focus on long-term projects carried out in Bosnia and Herzegovina, Slovakia, Kosovo and Montenegro. We will learn about the challenges for inclusive education in the Balkan region, the need for context-specific approaches to educational reform, and we will also address more general issues concerning effective strategies for social inclusion and adaptation of concepts and materials into other contexts.

Die Studienleistungen können sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Ann-Marie Restayn

Diagnostik und Inklusion am Beispiel von Kindern im Autismus-Spektrum an der Grundschule

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Fr 10-12 — wöch — KG 4, R 219

Lehrkräfte an Grundschulen stehen in der Verantwortung allen Kindern passende Bildungsangebote bereitzustellen und Teilhabe zu ermöglichen. Wir wollen uns am Beispiel von Kindern im Autismus-Spektrum anschauen, wie Schule tatsächlich inklusiv gestaltet werden kann. Dabei identifizieren wir anhand von Fallbeispielen Gelingensfaktoren und Stolpersteine.

Wir richten unser Augenmerk auch auf die Gestaltung und Organisation des Unterrichts und überlegen uns konkrete Möglichkeiten einer diagnosebasierten Förderung, setzen uns aber auch kritisch mit deren Grenzen auseinander.

Abschließend werden wir vor dem Hintergrund möglicher Kooperationspartner beleuchten, welche außerschulische Ressourcen genutzt werden können. Die Prüfungsleistung stellt eine Präsentation (Dauer: etwa 15 Minuten) mit Verschriftlichung (ca. 6 Seiten) dar (Vorbereitungszeit: etwa 50 h): https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet1/ew/lfe_NEU/Allg._EW/Pr%C3%BCfungsleistung_M4_Master_Info_Studierende_auf_Homepage__Stand_Juni_2020_.pdf

Erwartungen an die TN: Interesse an Fragen von Inklusiver Bildung und Umgang mit Heterogenität sowie aktive Mitarbeit

Teilnahmebegrenzung: 20

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer

Forschungskolloquium zur Begleitung der Masterarbeit im Kontext inklusiver Schulentwicklung

Se — 1.0 SWS — Do 14-16 — wöch — KG 4, R 219

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Das Forschungskolloquium ist ein Unterstützungsangebot für Studierende, die zum Themenkomplex der schulischen Inklusion ihre Masterarbeit anfertigen möchten. Die Studierenden haben in unserem Kolloquium die Möglichkeit, ihren aktuellen Planungs- und Arbeitsstand zu präsentieren und mit den anderen Teilnehmenden zu diskutieren. Es können auch erste Projektideen, das Forschungsdesign oder die Gliederung der Arbeit vorgestellt werden. Im Kolloquium wird auch auf einzuhaltende Formalia, Zeitplanung und Organisation des Arbeitsprozesses, Entwicklung der Argumentation, Recherchemöglichkeiten, den Umgang mit wissenschaftlichen Quellen sowie quantitative und qualitative Analysestrategien eingegangen.

Hinweis: Für die Teilnahme am Kolloquium ist es keine Voraussetzung, dass Ihre Arbeit von uns betreut wird. Umgekehrt bedingt der Besuch des Kolloquiums nicht, dass wir Ihre Arbeit betreuen oder dass Sie am Lehrprojekt „Freiburger Inklusive Schulbegleitforschung“ (FRISBI) teilnehmen können.

Erwartet werden eine regelmäßige Teilnahme, die gegenseitige Unterstützung bei der Erstellung der Qualifizierungsarbeiten durch aktive Beiträge im Kolloquium sowie die Bereitschaft zur Einarbeitung in den Fachdiskurs um Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 16-18 — wöch — HS Rundbau, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Albertstr. 21)

Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 25.04. - 26.04.2022, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 27.04. - 13.05.2022

In dieser Vorlesung erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich schulischer Inklusion. Es werden unterschiedliche Verständnisse von Inklusion und Behinderung diskutiert. Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wird anhand nationaler und internationaler Bildungsstatistiken nachvollzogen. Zentrale Forschungsbefunde u.a. zur Leistungsentwicklung und sozialen Integration in inklusiven Settings werden gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus werden inklusionspädagogische Handlungsfelder wie z.B. Lernen am Gemeinsamen Gegenstand, professionelle Kooperation sowie pädagogische Diagnostik fallbasiert bearbeitet.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 450



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Institut für Soziologie
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Katja Scharenberg/Prof. Dr. Andreas Köpfer

Inklusionspädagogische Vertiefungen

Ringvorlesung — 1.0 SWS — Credits 3 — Do 16-18 — Aula

Dauer: 02.06. - 28.07.2022

Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 25.04. - 26.04.2022, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 27.04. - 13.05.2022

Diese Ringvorlesung dient der Vertiefung grundlegender inklusionspädagogischer Kenntnisse aus der Vorlesung "Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive". Entlang ausgewählter (fach-)didaktischer und schulpraktischer Impulse u.a. aus den Fächern Deutsch und Mathematik sowie inklusionsrelevanter Beiträge aus dem Bereich DAZ/DAF können die Studierenden ihre erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen zu schulischer Inklusion anwendungsorientiert vertiefen.

Die Ringvorlesung (1 SWS) findet ab der zweiten Semesterhälfte statt.

Die Prüfungsleistung findet als Modulabschlussprüfung "Inklusion" in Form einer Klausur (60 Minuten) statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 255



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Poenitsch

Die Scham - Eine pädagogische Einführung

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 2, R 208

Fr. 29.04.2022, 14:00-19:15, Einzel
Sa. 30.04.2022, 09:30-17:00, Einzel
Fr. 06.05.2022, 14:00-19:15, Einzel
Sa. 07.05.2022, 09:30-17:30, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

„Dem Schamgefühl kann man nicht entfliehen. In ihm wird man unerbittlich - aus der (manchmal nur vorgestellten) Sicht der Anderen, die irgendwie auch die eigene zu sein scheint - mit dem Scheitern des eigenen Selbstbildes konfrontiert. Dabei findet der Überfall der Scham häufig unvermutet statt: Man schämt sich und weiß nicht einmal, warum man diesem Gefühl ausgeliefert ist. Man wusste gar nicht um den Inhalt und die Macht des Selbstbildes, an dem man gescheitert zu sein scheint. Die Scham erweist sich als mächtiges Regulativ: In diesem scheinen sich soziale Normen mit der moralischen Kraft eines Selbstentwurfs zu verbinden. Die Macht dieses Regulativs zeigt sich dabei gerade in einer Situation der Ohnmacht, in der man jede Kontrolle über sich verloren zu haben scheint. Eben diese Konstellation von mächtiger Kontrolle, normativem Selbstbild und erfahrener Ohnmacht macht die Scham zu einem offensichtlich wichtigen, aber auch prekären Phänomen - nicht zuletzt auch für pädagogische Perspektiven.“ (Aus dem Klappentext von Schäfer/Thompson)

Ausgewählte Kapitel dieses Bandes werden gemeinsam gelesen und diskutiert. Der Band von Annie Ernaux beleuchtet das Phänomen aus der sozio-auto-biographischen Perspektive.

Erwartung an die TN: Regelmäßige TN und Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Diskussion.

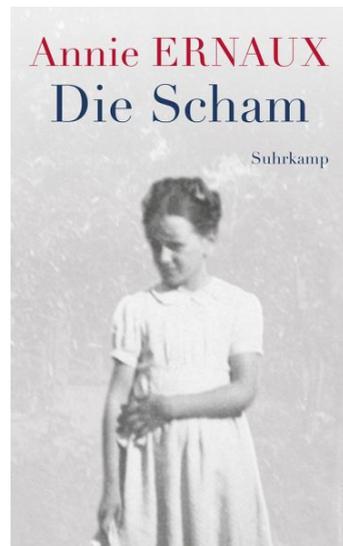
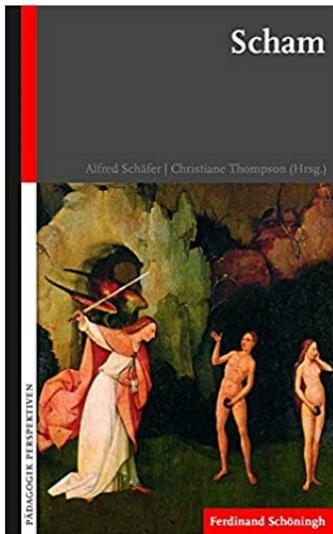
Prüfungsleistungen: Nach Modulordnung bzw. Absprache

Literatur: Verbindliche Textgrundlage:

Scham. Hg. Von Alfred Schäfer und Christiane Thompson. Paderborn 2009
(Schöningh, Reihe: Pädagogik Perspektiven).

Annie Ernaux, Die Scham. Berlin 2020 (Suhrkamp).

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Poenitsch

„Wenn es im Klassenzimmer knistert“ - Resonanzpädagogik

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3 — KG 2, R 208

Fr. 15.07.2022, 14:00-19:15, Einzel

Sa. 16.07.2022, 09:30-17:00, Einzel

Fr. 22.07.2022, 14:00-19:15, Einzel

Sa. 23.07.2022, 09:30-17:30, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Mit der Welt in Beziehung zu treten, heißt, sich Welt anzuverwandeln, auch in der Lernwelt Schule. Unterricht kann gelingen, wenn es im Klassenzimmer (wieder) knistert.

„Unter dem Schlagwort der Resonanzpädagogik fasst der Soziologe Hartmut Rosa Grundzüge eines Lernens zusammen, das individualisiert und nachhaltig ist und eine Reflexion und Schulung der Beziehungsfähigkeit aller am Bildungsprozess Beteiligten beinhaltet. In diesem Buch überträgt er im Gespräch mit dem Pädagogen Wolfgang Endres seine Idee der »Resonanz« auf die Bereiche Schule und Bildung. Die beiden Gesprächspartner gehen der Frage nach, wie Schule zum Resonanzraum wird, und erklären, was mit Resonanzpädagogik in der Praxis gemeint ist.

Die zweite Auflage wurde ergänzt um ein Nachwort des Erziehungswissenschaftlers und Journalisten Reinhard Kahl.“ (Aus der Verlagswerbung)

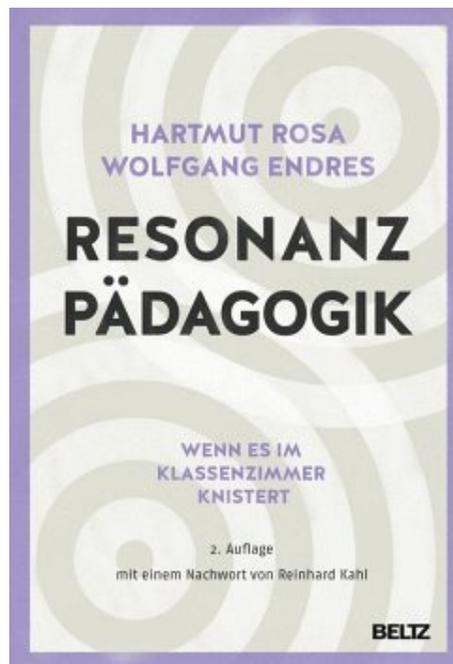
Ausgewählte Kapitel des vieldiskutierten Bändchens werden gemeinsam gelesen und diskutiert.

Erwartung an die TN: Regelmäßige TN und Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistungen: Nach Modulordnung bzw. Absprache

Literatur: Hartmut Rosa, Wolfgang Endres, Resonanzpädagogik. Weinheim und Basel 2016 (Beltz)

Teilnahmebegrenzung: 30



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Anja Menner

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule

Übung/Se — 2.0 SWS — Credits 3/4

Fr. 29.04.2022, 14:00 - 20:00 Einzel — KG 4, R 206
Sa. 30.04.2022, 10:00 - 17:00 Einzel — KG 4, R 206
Fr. 20.05.2022, 14:00 - 20:00 Einzel — KG 4, R 207
Sa. 21.05.2022, 10:00 - 17:00 Einzel — KG 4, R 206

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Das Seminar vermittelt an zwei Wochenenden theoretische Grundlagen über sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Opfer-Täter- Dynamik. Einblicke werden in die Täter*innenstrategien und die Situation der Mütter und Väter gegeben. Den Abschluss bildet die präventive Arbeit mit Kindern und Möglichkeiten der aufdeckenden Arbeit.

Die Arbeit im Seminar erfolgt praxisorientiert unter Nutzung von gestalttherapeutischen Methoden. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird erwartet.

Literatur: siehe Prüfungsliteratur Intervention & Beratung, Homepage Institut für Psychologie sowie Lernplattform ILIAS sowie:

Herman, M. (2003). Die Narben der Gewalt. Paderborn: Jungfermann Verlag.

Bass, E. & Davis, L. (2001). Trotz allem. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Deegener, G. (1995). Sexueller Missbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlagsunion.

Mulack, C. (2002). Etwas so Unvorstellbares, Sexueller Missbrauch und das Schweigen der Mütter. Stuttgart: Kreuz-Verlag.

Elliott, M. (1995). Frauen als Täterinnen. Köln: Donna Vita.

Kreul, H. (1996). Ich und meine Gefühle. Bindlach: Loewe-Verlag.

Bemerkung: Seminarplatzvergabe: LSF

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Musik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Charlotte Lietzmann

TonRaum

Projekt — 3.0 SWS — Di 18-20 — wöch — Musiktrakt, R -006 (UG)

Dauer: 26.04.-26.07.2022 — 10 TN

BlockSa: 29.04. - 30.04.2022 — 20 TN

Sa. 07.05.2022 — Einzel — 20 TN

Termine Gruppe 1: Di 18-20 — wöch — 26.04.-26.07.22 — Musiktrakt, R 004 — 4 TN

Termine Gruppe 2: Di 18-20 — wöch — 26.04.-26.07.22 — Musiktrakt, R -005 (UG) — 2 TN

Gemeinsam Musik machen mit Spaß und gutem Klang, das ist das Motto von TonRaum. Egal ob Männlein oder Weiblein, Deutsch oder Kasachisch, arm oder reich, dick oder dünn, ob mit oder ohne Behinderung, alle die Spaß an der Musik haben und sich mit Instrument oder Stimme in eine Band einbringen wollen sind willkommen. TonRaum ist ein Angebot, das aus der Kooperation der PH Freiburg mit dem Arbeitskreis Behinderte an der Christuskirche (ABC) in Trägerschaft der Diakonie Freiburg entstanden ist. Geleitet wird die Band von Charlotte Lietzmann (PH Freiburg) und Dietmar Mende (Musikwerk Wiehre).

Hier ein kleiner Eindruck unserer vergangenen Projekte:

Freiburgliebe: <https://www.youtube.com/watch?v=j5sijKqI64U>

Was ist schon normal: <https://www.youtube.com/watch?v=nZ7QHWw61xo>

Die Proben finden immer Dienstags ab 18 Uhr statt.

Am Samstag, den 7. Mai haben wir einen Auftritt bei der Landesgartenschau in Neuenburg geplant.

Da dieser Termin ganz am Anfang des Semesters liegt, planen wir eine Intensiv-Probenphase am Freitag Nachmittag (29.04.) und Samstag (30.04.).

Bitte halte dir diese Termin frei, wenn du dieses Semester bei TonRaum mitspielen möchtest.

Wir freuen uns auf dich!

Teilnahmebegrenzung: 10/20



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Romanistik
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nina Kulovics

Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte der französischen Sprache / Langue spécialisée

Se — 2.0 SWS — Credits 4 — Mi 14:15-15:45 — wöch — KG 4, R 107

Mi. 27.04.2022, 14:15-15:45 — Einzel — KG 4, R 107

Mi. 11.05.2022, 14:15-15:45 — Einzel — KG 4, R 107

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Dans ce cours, nous aborderons les aspects socio-culturels, pragmatiques et interculturels du français. Nous travaillerons avec des textes tirés de publications variées (livres; articles; presse francophone) que les étudiant.e.s seront prié.e.s de lire et d'analyser régulièrement en vue d'une présentation dans le cadre du cours.

Participation régulière et active au cours; préparation et présentation des textes choisis; exposé oral accompagné d'un court résumé écrit (« handout »); rédaction d'un journal d'apprentissage.

Nous travaillerons avec la plateforme « Pressreader » à laquelle nous avons un accès illimité grâce à une licence (Pressreader.com).

Une excursion en Alsace est prévue.

Prof. Nina Woll de l'Université du Québec à Trois-Rivières proposera un atelier sur le français canadien et la pédagogie plurilingue le 1er juin.

Une bibliographie détaillée sera présentée lors des premières séances.

Literatur: Bertrand, Olivier & Schaffner, Isabelle (Ed.) (2010): Quel français enseigner? La question de la norme dans l'enseignement / apprentissage. Palaiseau: Éd. De l'École Polytechnique.

Pöll, Bernhard (2005): Le français langue pluricentrique? Etudes sur la variation diatopique d'une langue standard. Frankfurt, Lang.

Pöll, Bernhard (2017): Französisch außerhalb Frankreichs. Geschichte, Status, Profil regionaler und nationaler Varietäten. Tübingen: M. Niemeyer.

Reinke, Kristin & Ostiguy, Luc (2016): Le français québécois aujourd'hui. Romanistische Arbeitshefte 62. Berlin/New York: Walter de Gruyter (Romanistische Arbeitshefte, 62).

Ruck, Julia & Shafer, Naomi (Ed.) (2020): National Standards - Local Varieties: A Cross-Linguistic Discussion on Regional Variation in L2 Studies. Special Issue of Critical Multilingualism Studies, Vol. 8/No. 1.

<https://cms.arizona.edu/index.php/multilingual/issue/view/16> [07.02.2022].

Stein, Achim (2014): Einführung in die französische Sprachwissenschaft. 4. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Vatter, Christoph/Zapf, Elke Christine (2012): Interkulturelle Kompetenz. Erkennen - verstehen - handeln. Französisch. Stuttgart/Leipzig: Klett.

Bemerkung: Präsenzveranstaltung

Teilnahmebegrenzung: 12

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut der Theologien
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier/Dr. Gabriele Theuer

Vertiefung in europäischen Kulturstudien: Gender und Feminismus in der Theologie - am Beispiel biblischer Frauengestalten

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3

Do. 12.05.2022, 14:00 - 16:00, Einzel
Fr. 20.05.2022, 14:00 - 18:00, Einzel — KG 3, R 004
Sa. 21.05.2022, 09:00 - 13:00, Einzel — KG 3, R 004
Fr. 27.05.2022, 16:00 - 21:30, Einzel — KG 3, R 004
Sa. 28.05.2022, 09:00 - 16:00, Einzel — KG 3, R 004

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Gender ist als Analysekatgorie für die verschiedenen Disziplinen der Theologie von hoher Relevanz, zumal die biblischen Texte und die Geschichte des Christentums in vielfacher Hinsicht patriarchal bestimmt sind. Gleichermmaßen wird nach wie vor die feministische Theologie betrieben, nicht als Konkurrenz zu Gender, sondern als ergänzende Perspektive.

Das Seminar legt den Fokus auf bekannte und weniger bekannte biblische Frauengestalten aus dem Alten und dem Neuen Testament, die einer gendersensiblen und feministischen Hermeneutik unterzogen werden.

Die Studierenden lernen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Forschungsansätze der Genderforschung und der feministischen Theologie kennen, reflektieren die unterschiedliche Denk- und Arbeitsweisen der beiden Disziplinen und wenden sie an den Texten an.

Sie werden sensibilisiert für die Notwendigkeit von Gender als Analysekatgorie und werden befähigt, Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen auszuwählen und miteinander zu verbinden.

Bemerkung: Der erste Termin findet via Zoom statt.

Teilnahmebegrenzung: 15

Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken
Fach Technik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Aktuelle Fragestellungen der Technikdidaktik (STEP)/ Aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze technikbezogener Bildung im Sachunterricht

Se — 2.0 SWS — Credits 3/4 — Mi 14:15-15:45 — wöch — KA, R 007

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 25.04. - 26.04.2022, 12:00

Zunächst klären wir die Relevanz technikdidaktischer Forschung für (angehende) Techniklehrkräfte und eruieren in welchen Bereichen der Fachdidaktik geforscht wurde und aktuell geforscht wird. Dazu werden vorhandene Publikationsmedien nach aktuellen Fragestellungen durchsucht.

Die Studierenden entwickeln selbst eine technikdidaktische Fragestellung und vollziehen den Forschungsprozess anhand der eigenen Fragestellung im weiteren Seminarverlauf nach. Der Kontext aus dem die Fragestellungen entstehen sind beispielweise:

- Digitalisierung im Technikunterricht
- Technik und Nachhaltigkeit
- Fachübergreifender Unterricht (MINT/STEM)
- Kompetenzerfassung im Technikunterricht
- (Fach)-Sprache im Technikunterricht
- Inklusiver Technikunterricht
- Motivationale Bedingungen im Technikunterricht
- Genderfragen im Technikunterricht
- Methodik des Technikunterrichts
- außerschulische Lernorte

Ziele und Kompetenzen:

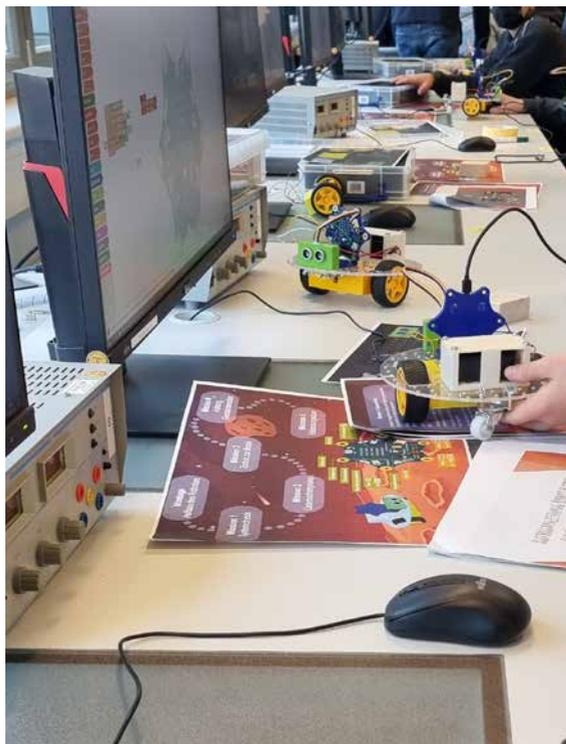
- identifizieren technickdidaktische Fragestellungen aus vorhandener Fachliteratur und erarbeiten sich theoretisches Wissen;
- fassen Ziele, Phasen und Paradigmen empirischer Forschung zusammen und planen ein exemplarisches Forschungsprojekt;
- werten Forschungsdaten mit einfachen statistischen Methoden hinsichtlich formulierter Hypothesen aus und interpretieren diese.

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Bemerkung: Credits: 3 (Master Primar), 4 (Master Sek 1)

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Chemie, Physik, Technik und ihre Didaktiken
Fach Technik
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Jennifer Stemmann

Fachdidaktische Einzelfragen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 16:15-17:45 — wöch — KG 4, R 010

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 19.04. - 22.04.2022, 12:00

Ausgehend von Modellen des Professionswissens von Lehrkräften beschäftigen wir uns in dem Seminar anlehnend an die Struktur des Unterrichts mit den folgenden fachdidaktischen Inhalten:

Motivierende und kognitiv aktivierende Unterrichtseinstiege, Umgang mit gedanklichen Konstrukten (Schüler*innenvorstellungen) zu technischen Themen; Sicherheit im Technikunterricht (Sicherheitsorganisation; Aufsichtspflichten; System der Unfallversicherung; Gefährdungsbeurteilungen); Fachraumssystem Technik; Classroom-Management; Differenzierungsmöglichkeiten; Leistungsbewertung im Technikunterricht; Abschlussprüfungen im Fach Technik

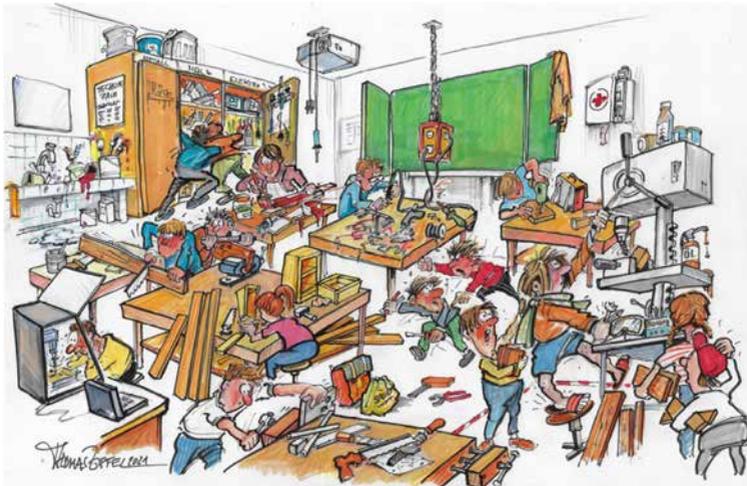
Ziele und Kompetenzen:

- planen Lehr- und Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen;
- reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen in Schule und Unterricht;
- wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung an.

Literatur: siehe Literaturliste des Faches auf ILIAS

https://ilias.ph-freiburg.de/goto.php?target=cat_667886&client_id=phfr

Teilnahmebegrenzung: 16



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Biologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge

Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky

Digitales Storytelling: ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen

Se — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14-16 — wöch — KG 3, R 213

Losverfahren, Runde 1: 21.02. - 07.03.2022, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 14.03. - 21.03.2022, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 13.05.2022

Das von der Joachim Herz Stiftung geförderte interdisziplinäre Projekt im Kolleg DIDAKTIK:digital „Digitales Storytelling - ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen“ verfolgt mittels dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion das Ziel, Lehrkonzepte zum multimedialen und medienpraktischen Lernen zu entwickeln und schulpraktisch einzubinden. Das digitale Storytelling im MuxBooks-Format spricht dabei insbesondere vier Bildungsbereiche an:

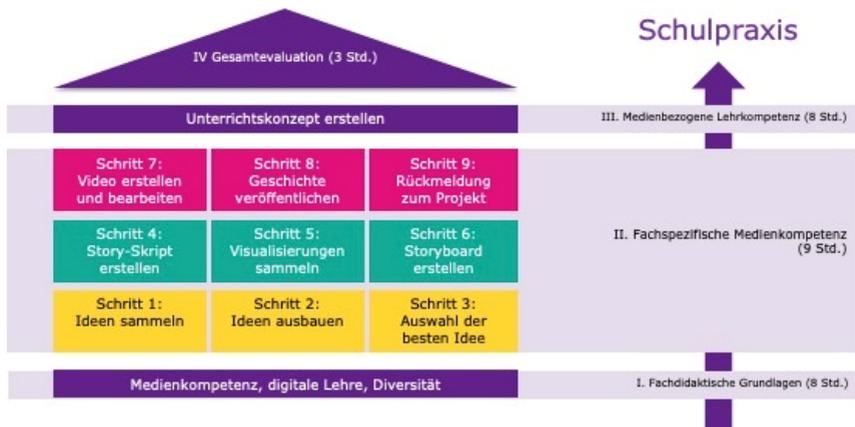
- (1) Studierende eignen sich bei der Produktion von digitalen Stories auf authentische Weise Medienkompetenzen an - von der Produktion und Bearbeitung verschiedener Ton- und Videospuren mithilfe unterschiedlicher Apps oder Computerprogrammen bis hin zu Kompetenzen, die gesellschaftliche und rechtliche Bereiche betreffen wie Urheberrecht, Datenschutz und Öffentlichkeit.
- (2) Beim digitalen Storytelling wird im Prozess des Geschichtenschreibens fachliche Kompetenz gefördert. Studierende setzen sich (u.a. mittels naturwissenschaftlicher Erkenntnismethoden) vertieft und problemorientiert mit biologischen Studieninhalten auseinander.
- (3) Zudem entwickeln die Studierenden ihre pädagogischen Kompetenzen weiter, indem sie Konzepte der Inklusion bei der Realisierung einer digitalen Story strukturiert heranziehen. Durch den Einsatz digitaler Tools tragen sie so zum Abbau von Hürden und zur Anpassung von Inhalten und Methoden bei und entwickeln inklusionsbejahende Haltungen weiter.

(4) Zudem werden medienbezogene Lehrkompetenzen entwickelt, indem sie auf Grundlage ihres medienbezogenen, fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Wissens ein digitales Lehr- und Lern-Arrangement (MuxBook) kollaborativ planen, realisieren und veröffentlichen.

Teilnahmebegrenzung: 24

Seminarkonzept

Digitales Storytelling –
ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen
Phänomenen



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“



Ein berufsbegleitendes und studienbegleitendes Weiterbildungsangebot mit dem Abschluss Hochschulzertifikat.

Zielgruppen:

- Lehramtsstudierende und
- Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule,
- berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen,
- Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation.

Inhalt:

Das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und sie erwerben erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul)pädagogische, (schul)diagnostische,

(schul)didaktische Kompetenzen, sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außer-schulischen Bereich.

Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter) entwickelt werden können.

Mit dem Zertifikat dokumentieren die Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation parallel zu ihrem regulären Studium oder zu ihrer beruflichen Tätigkeit und schärfen ihr Kompetenzprofil in Bezug auf das pädagogische Handeln in multikulturellen Umgebungen und inklusiven Lernsettings.

Ziele und Kompetenzen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben:

- Fachliche Kompetenzen
- Fachpraktische Kompetenzen
- Forschungsmethodische Kompetenzen
- Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird durch eine schriftliche Prüfung in Form einer Fallstudie festgestellt. Die Absolvent/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat.

Module:

Das Zertifikatsstudium umfasst Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen, sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bildungs- oder sozialen Einrichtung. Es schließt mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer Fallstudie ab und führt zu einem Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in 4 Semestern absolviert werden kann und weist insgesamt einen Umfang von 24 ECTS-Punkten auf (6 Punkte pro Semester).

Modul 1: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theoretische Grundlagen (6)

- 1.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Einführung (3)
- 1.2 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theorien und Konzepte (3)

Modul 2: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Diagnostische, didaktische, fachspezifische und (fach) didaktische Grundlagen (6)

- 2.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Pädagogische Diagnostik und didaktische Konzepte (3)
- 2.2. Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht (3)

Modul 3: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis (6)

- 3.1 Praxisprojekt inkl. Reflexion (6)

Modul 4: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis – Reflexion (6)

- 4.1 Begleitseminar zum Schreiben der Fallstudie (3)
- 4.3 Selbststudium: Schreiben der Fallstudie (3)

Kontakt

Studierende:

Prof. Dr. Andrea Óhidy
Institut für Erziehungswissenschaft · KG 5, R 213
E-Mail: andrea.ohidy@ph-freiburg.de
Tel.: +49 761 682-581

Berufstätige:

Dr. Patrick Blumschein, akad. Direktor
Institut für Erziehungswissenschaft
E-Mail: blumschein@ph-freiburg.de
Pädagogische Hochschule Freiburg · Mensa Zwischendeck, R 013
Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

Notizen

